



Der befreiende Jubelschrei von Thomas Morgenstern

GEPA

Er ist zurück an der Weltspitze

Nach 708 Tagen siegte Thomas Morgenstern wieder im Weltcup.

SKISPRINGEN. Das Bild des Phönix, der aus der Asche stieg. Oder in diesem Fall: Thomas Morgenstern, der in Titisee-Neustadt zum Weltcup-Sieg sprang. Nach einer Durststrecke, die nach dem 6. Jänner 2012 (Sieg in Bischofshofen) begann und in der auch der Kärntner an sich selbst zweifelte. „Es war ein brutal steiniger Weg, viele Hürden sind mir im Weg gestanden. Ich habe schon selbst aufgehört, daran zu glauben“, erzählt Morgenstern, der nicht nur sportlich, sondern auch im Privatleben und mit Verletzungen in jüngster Zeit zu kämpfen hatte.

Doch so ganz überraschend kam er jetzt doch nicht, sein insgesamt 23. Erfolg im Weltcup. Morgenstern tastete sich immer näher heran an den ganz großen Sprung, wurde heuer in Kuusamo Dritter, in Lillehammer Fünfter. Ein Sieg war da nur der nächste Schritt auf Morgensterns Weg zurück ganz oben. „Es waren

SKISPRINGEN

Weltcup in Titisee-Neustadt:

1. Morgenstern (AUT) 284,1; 2. Stoch (POL) 280,8; 3. Ammann (SUI) 277,6; 4. Schlierenzauer (AUT) 271,8; 5. Freund (GER) 270,9 ... 18. Loitzl (AUT) 255,9; 25. Kraft (AUT) 250,6.

Weltcup-Stand: 1. Schlierenzauer 266, 2. Freund 224, 3. Morgenstern 221, 4. Takeuchi 215, 5. Kasai 165. ... 25. Kraft 39, 26. Fettner 33, 28. Loitzl 32.

geile Sprünge, ein schwieriger Wettkampf mit dem glücklichen Ende für mich“, sagte Morgenstern, der 3,3 Punkte vor Kamil Stoch gewann. „Das ist ein wichtiger Moment in meiner Karriere. Dieser Sieg bedeutet mir sehr viel.“

Gregor Schlierenzauer musste sich diesmal mit Platz vier begnügen. Für die anderen ÖSV-Adler war das Podest weit entfernt: Wolfgang Loitzl wurde 18., Stefan Kraft 25. Manuel Fettner verpasste das Finale, Andreas Kofler scheiterte schon in der Qualifikation.

NORD. KOMBINATION

Die Schanze ist

Ein Sturz knapp vor dem Ziel. Das Duo Lukas Klapfer/Mario Stecher zeigte in der Ramsau mit Platz sechs auf. Und ÖSV-Entwicklungschef Toni Giger präsentierte stolz eine Weltneuheit.

SIGI PALZ

Das war schon am ersten Tag verdächtig: Beim Weltcup der nordischen Kombinierer in der Ramsau zog es Athleten und Trainer aus allen teilnehmenden Nationen nicht nur in, sondern auch immer wieder hinter die Hütten des Athletendorfes. Warum nur? Da schauen wir doch glatt einmal nach ...

Auf den ersten Blick hätte man meinen können: Diese Art von Fehlkonstruktion hat es im nordischen Skisport noch nie gegeben. Eine Anlaufspur wurde in den Hang gestellt und dann – aus! Kein Schanzentisch, kein Vorbau, kein Hang und schon gar kein K-Punkt. Nur ein ebener Auslauf ist noch da. Dieser schließt nahtlos an die Anlaufspur an.

Doch von wegen Fehlplanung. „Das ist weltweit die erste Testspur für Springer und Kombinier-

er. Natürlich werden das nur wir Österreicher nutzen“, schmunzelt Toni Giger, seines Zeichens Entwicklungs- und Forschungschef des Österreichischen Skiverbandes (ÖSV). „Jetzt können wir Material- und Wachstumstests nahezu ohne Ende machen. Ein Springer wird eigentlich nicht mehr müde, er fährt ja nur die Anlaufspur hinunter“, erzählt der ehemalige ÖSV-Herren-Chef.

„Der Anlauf ist 100 Meter lang, dabei werden Geschwindigkeiten bis 90 km/h erzielt. Alle zehn Meter steht ein Lichtschranken, der alle Daten liefert. Ein Aggregat kühlt zudem die Spur, damit können wir alle Bedingungen imitieren“, fährt Giger fort und nennt das Ziel des ganzen Unternehmens: „Wir wollen die schnellsten Ski für unsere Athleten!“ Giger vergisst dabei nicht, sich bei der Voestalpine zu bedanken: „Die haben uns die besten Ingenieure geschickt und auch für die Unterkonstruktion gesorgt.“

Schuldfrage nicht zu klären

Die ersten Tests in der neuen Anlaufspur gibt es am Dienstag. Gestern mussten die Kombinierer noch auf Bewährtes vertrauen. Das Duo Lukas Klapfer/Mario Stecher durfte sich im Team-Sprint über Platz sechs freuen. Stecher kam beim Einbiegen in die Zielgerade zu Sturz. „Ich habe

NORD. KOMBINATION

Weltcup in der Ramsau

Teamsprint: 1. Norwegen 1 (Kokslien/Graabak) 33:59,3 Min.; 2. Norwegen 2 (Klemetsen/Krog) +8,2 Sekunden; 3. Italien (Costa/Pittin) 8,8; 4. USA 1 (Fletcher/Lodwick) 10,00; 5. Deutschland 1 (Rydzek/Frenzel) 12,6; 6. Österreich 2 (Klapfer/Stecher) 19,8 ... 9. Österreich 1 (Denfl/Bieler) 27,9.

Nationencup (nach 5 Bewerben):

1. Norwegen 1184 Punkte, 2. Deutschland 874, 3. Japan 655, 4. Frankreich 619, 5. Österreich 500, 6. USA 296.

Heute: 2. Weltcup, Springen 11.30 Uhr, 10-km-Langlauf 14.45 Uhr.

Im TV: ZDF & Eurosport live ab 12 Uhr, Eurosport 2 live ab 14.45 Uhr, ORF eins ab 15 bzw. 15.50 Uhr (Höhepunkte).

BASKETBALL

Hoffen auf ersten Sieg

GRAZ. Keine leichte Aufgabe erwartet heute (17 Uhr) Bundesligist Fürstenfeld, der nach Oberwart muss. Die Burgenländer haben schon Revanche für die 89:100-Auftaktniederlage angekündigt. Ebenfalls nicht einfach wird es für Tabellenschlusslicht UBSC Graz, das heute (19 Uhr) in der Union-Halle Traiskirchen empfängt. Die Kapfenberger Bullen sind erst am Montag im Einsatz, die Obersteirer erwarten Wels (19 Uhr).

ASWBL: Bratislava – UBI Graz 54:72.

weg, die Anlaufspur reicht



Platz sechs: Mario Stecher (l.) und Lukas Klapfer

GEPA

bei einem Gegner eingehakt. Das kann immer passieren. Die Schuldfrage ist da nicht zu klären. Ich hätte es mir aber zuge-
traut, noch um einen Stockerlplatz mitzukämpfen“, meinte der gebürtige Eisenerzer.

Landsmann Lukas Klapfer hatte sogar als Zweiter an Stecher übergeben und war mit seiner Vorstellung sehr zufrieden. „Ich hatte heute Superfüße. Dass es so gut geht, hätte ich mir nicht gedacht“, meinte der Steirer. Kombinierer-Cheftrainer Christoph Eugen sah erneut einen Schritt nach vorne. „Derzeit werden wir aber noch nicht belohnt“, so Eugen. Vielleicht klappt es ja heute. Da steht in der Ramsau der Einzelbewerb auf dem Programm.

Norwegen feierte gestern vor 4000 Zuschauern durch Mikko Kokslien/Jörgen Graabak und Haavard Klemetsen/Magnus Krog einen Doppelsieg.

Die Anlaufspur
pur. Österreichs
Kombinierer-
Boss Christoph
Eugen (links)
und ÖSV-Ent-
wicklungschef
Toni Giger

GEPA

Live dabei.
Die besten
Bilder vom
Ramsau-Weltcup
www.kleine.at/kombination



HANDBALL

Auch der Derby-Pechvogel jubelte in Bruck

BRUCK. Zwei Teams in Hochform trafen im Bundesliga-Derby in Bruck aufeinander. Die Hausherren und der ATV Trofaiach lieferten sich vor vollem Haus ein sehenswertes Duell mit allen Zutaten: ein rassiges Spiel, unglückliche Entscheidungen der Schiedsrichterinnen, hektische Trainer und ein unterhaltsames Privatduell von Bruck-Tormann Luka Marinovic mit dem lautstarken Trofaiach-Backer Armin.

Gerald Marko raste mit Manager Rene Kramer noch während des Spiels ins LKH Leoben und war (samt heutigem OP-Termin in der Tasche) in der Schlussphase wieder bei den 800 Fans in der Halle. Der Derby-Pechvogel sah einen verdienten 32:24-Sieg von Bruck. „Die Fans haben uns zum Sieg getragen“, jubelte Bruck-Trainer Milan Vunjak. „Ich bin sehr stolz auf meine Mannschaft.“ Trofaiach-Obmann Heinz Rumpold

Simic haben uns den Nerv gezogen. In der Tabelle ist aber nicht viel passiert.“ Denn auch die Grazer mussten sich in Gänserndorf geschlagen geben – 28:30 (13:19).

In der HLA konnte Bärnbach/Köflach auswärts bis zur Pause mit Bregenz mithalten. Danach verloren die Weststeirer den Anschluss, Endstand: 27:36. In der WHA gab es erstmals einen Punkt für die HIB Murpiraten mit einem 23:23 gegen Stockerau.

VOLLEYBALL

Eine klare Niederlage

MELK. Nichts zu holen gab es die Damen der SG Eisene Trofaiach in Melk: In der A setzte es eine 0:3-Niederlage. „Es waren Konzentrationsfehler, wir waren nicht konstant“, sagte Kapitänin Alina Dedic. **AVL, Herren:** Klagenfurt – Weiz 3:0, Graz – TSV Hartberg 3:1. – **2. BL Süd, Iren:** Feldbach – Hartberg II 3:0, Hausma – Weiz II 3:1, Kindberg – Aich/D 3:1, UVC Graz II – Eisenerz/Trofaiach 3:0. **AVL, Damen:** UVC Graz – TSV Hartberg – **2. BL Süd, Damen:** Leihnitz – UVC